

Infos zur medizinischen und psychosozialen Hilfe bei Krebs

Unter dem Titel „Dem Leben zugewandt bei Krebs“ findet am morgigen Mittwoch, 24. Oktober, in der Zeit von 15 bis 21 Uhr ein Informationsabend der Krebsgesellschaft NRW im Uniklinikum Essen statt.

Krank. Viele Krebskranke möchten für sich selbst Verantwortung tragen, im Behandlungsprozess als aktive Handlungspartner und Entscheidungen über therapeutische Eingriffe mittragen können. Zusätzlich wünschen sie sich Unterstützung, um mit der Krankheit im Alltag leben zu können oder Angehörige und Freunde im Krankheitsverlauf zu unterstützen. Voraussetzung für diese Unterstützung ist eine umfassende Aufklärung und Information. Aus diesem Grund veranstaltet die Krebsgesellschaft NRW daher in Zusammenarbeit mit dem Westdeutschen Tumorzentrum Essen, dem Klinikum Essen Süd in Wesel und dem Hygiene-Institut am morgigen Mittwoch, 24. Oktober einen Krebsinformationsabend im Uniklinikum Essen. Im Rahmen des Informationsabends im Auditorium Maximilian haben die Besucher in der Zeit von 15 bis 18 Uhr die Gelegenheit, Vorträge über medizinische Behandlungsmöglichkeiten und Forschungsergebnisse zu hören. Dabei werden psychische Aspekte bei der Verabreichung von Tumor-Erkrankungen ebenso zur Diskussion wie Methoden der Schmerzbehandlung und neue Erkenntnisse zum Therapiemodul Sport, Krebs und Immunsystem. „Bei all diesen Vorti-

gen geht es um vor allem darum, Informationen zielgruppenorientiert weiterzugeben“, betont Reinhold Müller von der Krebsgesellschaft NRW.

Doch nicht nur medizinische Informationen steht an diesem Tag im Vordergrund. In Gesprächsgruppen und Arbeitskreisen werden in der Zeit von 18 bis 21 Uhr Strategien erprobt werden, die beim Umgang mit der Krankheit hilfreich sein können. „Wir möchten die Patienten bei der Angebotsnutzung dabei unterstützen, dass sie nicht nur in Essen gibt. Dazu gehören unter anderem die Kunsttherapie, die Musiktherapie, das Gesundheitsmanagement nach Strömmer oder auch naturheilverbündliche Selbsthilfestrategien“, umschreibt Diplom-Pädagogin Ulrike Kott vom Uniklinikum die Therapieoptionen. Neben der Gelegenheit zur Teilnahme an einem der Arbeitskreise gibt es zudem eine Gesprächsgruppe für gesunde und erkrankte Patienten und ihre Angehörigen. „Wir wollen organisierte Hilfestellmöglichkeiten schaffen, die den Erkrankten und deren Angehörigen Orientierung geben können. Darüber hinaus möchten wir an diesem Tag auch zeigen, wie man weitere Informationsquellen wie Thera und Kontakt im Internet findet“, erklärt Diplom-Pädag-

ogin Klaus Rötger vom Klinikum. Mitglieder und Vorsitz einer organisierten Selbsthilfegruppe wird die Gruppe „Jörg und Tat“, ein Zusammenschluss von Patienten vor und nach der Knochenmarktransplantation, außerdem, darüber hinaus wird unter dem Titel „Kajsa Fleischler“ ein Informationsvortrag von Gerry Stenberg zu sehen sein, der selbst Anfang der 90er Jahre an Leukämie erkrankte.

Der Vortrag zum Essen beteiligt sich ebenfalls mit einem Stand an Informationsabend und wird zusätzlich zu Anfahrtsverfahren und persönlichen Fragen im Zusammenhang mit der Erkrankung erstellen. Patienten haben darüber hinaus die Möglichkeit, einen Schwerebehinderten-Ausweis gleich vor Ort zu beantragen oder zu verlängern.

Die Teilnahme am Krebsinformationsabend im Uniklinikum Essen ist kostenlos. Eine Anmeldung ist auch kurzfristig unter Telefon 0211 / 33 00 15 bei der Krebsgesellschaft NRW möglich. Nähere Informationen über Terminen, Selbsthilfegruppen und Einrichtungen findet man bei der „Essener Krebsbewegung“, die bei den Krankenkassen, beim Gesundheitsamt, in der Klinik und bei der „Wiese K“ erhältlich ist.



Bieten die umfangreichen Angebote an Informationen, Reinhold Müller von der Krebsgesellschaft NRW, Iris Gohl vom Versorgungszentrum Essen, Klaus Rötger vom Uniklinikum Essen, das Ehepaar Stenberg von der Selbsthilfegruppe „Jörg und Tat“ und Krankenschwester Branka Majkovic.